

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-  
Elbingsche  
von Staats- und

Preußische  
Zeitung



gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

Nro. 10. Elbing. Donnerstag, den 1sten Februar 1821.

Berlin, den 23. Januar.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Auffseßor bei dem Land- und Stadtherichte zu Nordhausen, Johann Friedrich Christoph Brüggemann, zum Rath bei dem Landgerichte zu Coblenz, und den bisherigen Stadtrichter August Heinrich Steinke zu Züllichau, zum Rath bei dem Landgerichte zu Aachen zu ernennen geruhet.

Der vormalige Fürstlich Bentheim - Tecklenburg-Rheda'sche Regierungs-Rath, Friedrich Emmerich, ist zum Justiz-Commissarius bei dem Ober-Landesgericht zu Münster bestellt worden.

Des Königs Majestät haben die Ober-Zoll-Inspectoren Becher zu Schkeuditz, Euler zu Straßburg, Ramm zu Liebau, Borken zu Koblenz, Hauchecorne zu Aachen; die Ober-Steuer-Inspectoren Hauschreck zu Elbing, Ismer zu Posen, Schüß zu Tilsit, und den Ober-Steuer-Inspectator, Rechnungs-Rath Kuhfuss zu Hagen, durch die Allerhöchst-Selbst vollzogenen Patente zu Steuer-Räthen ernannt.

Warschau, den 17. Januar.

(Aus dem Briefe eines Reisenden.) Gestern Nachmittags um 5 Uhr, nahm das Eis der Weichsel die

zwischen Praga und Warschau befindliche Brücke mit sich fort und zertrümmerte sie in mehrere Stücke. Von sämtlichem Fuhrwerk und den Menschen, die sie gerade passirten, sind nur wenige gerettet worden. Hundert Personen, vielleicht mehr noch, wurden vor unsren Augen ein Raub der Fluthen. Das Angstgeschrei der Häuslosen, die ohne Rettung auf den Eisschollen umhertrieben, das Wimmern der am Ufer Stehenden, die ihre Angehörigen oder Bekannten mit dem Tode ringen sahen, und ihnen nicht helfen konnten, bildeten das schrecklichste Schauspiel, dem ich je bewohnte. Auch 4 Damen in einer sechsspännigen Chaise fanden den Tod: ich habe ihre Namen noch nicht erfahren können, denn ich mußte, da aus Uebersezen nicht zu denken war, bis heute in Praga verweilen. Mit Lebensgefahr sind wir so eben, unsere Equipage zurücklassend, in einem kleinen Kahn herübergekommen; gleich nach uns durfte es aber Niemand weiter wagen, und die Uebersahrt ist vor der Hand streng verboten.

Frankfurt, den 12. Januar.

Es ist neuerdings Rede von Erhebung des Prinzen Friedrich von Darmstadt zum Erzbischof von Maynz. Bekanntlich ist dieser Prinz in Rom zur katholischen

Religion übergetreten und hat die Weißen empfangen. — Nachdem gestern der Rhein die Eisdecke verloren, ist ihm heute der Main gefolgt, und der Wasserstand so niedrig, daß wahrscheinlich nirgend ein Unglück oder besonderer Schaden sich ereignet haben wird. Die Communication ist vollkommen hergestellt. — Das Wetter ist fortwährend so warm, daß man füglich in ungeheizten Zimmern seyn kann. In vergangener Nacht hatten wir ein förmliches Gewitter und der Regen dauert heute fort.

Düsseldorf, den 14. Januar.

Hier ist die angenehme Nachricht angekommen, daß Se. Königl. Hoheit, der Prinz Friedrich von Preußen, Neffe Sr. Majestät unsers Königs, zum Commandeur der 1.aten Militair-Division ernannt worden und in Düsseldorf künftig residiren werde.

Elversfeld, den 20. Januar.

England hat in den Jahren 1811—1818 an Wollen- und Baumwollen-Waaren, Baumwollen-Gefüchten und Linnen für 1400 Mill. Thlr. ausgeführt. Der Europäische Kontinent hat davon das Wenigste empfangen; Ost- und Westindien und das übrige Amerika haben den größten Theil dieser Waaren erhalten. Die Fabriken Westphalens und der Rheingegenden könnten zu diesem Welthandel eben so konkurrieren, denn die Hauptartikel jener Waaren können hier eben so gut, so wohlfeil und wohl besser fabrikirt werden als in England; es fehlt nur an Zwischenhändlern, welche dem Fabrikanten seine Erzeugnisse gleich abnehmend und dann weiter verführen. Muß der Fabrikant solche Zwischenhändler in der Ferne aussuchen, so geht ihm an Commissions-Gebühren, örtlichen Unkosten u. dgl. 10 pro Cent verloren, er muß den Absatz daher in der Nähe haben. Diese Zwischenhändler bedürfen eines sehr großen Capitals, welches durch Aktien zusammen zu bringen seyn würde. Die Corporation dieser Zwischenhändler, welche die Preußische Hanse zu firmen seyn würde, müßte in Cölln ihren Sitz haben, und von da aus mittelst des Rheines und der Niederlande, oder über Hamburg und Bremen, ihren außer-europäischen Handel betreiben; sie müßte eigene Etablissements in der neuen Welt und in den Haupt-Handelsplätzen von Afrika und Asien haben, welche neben dem Verkaufe der preußischen Fabrik-Produkte zugleich die Befrachtung der zurückgehenden Schiffe besorgten. Zur Ladung eines Schiffes mit inländischen Fabrikaten sind ungefähr 70,000 Thlr. erforderlich. 24 sol-

her Schiffe würden, wenn die Geschäfte nur in einem Zuge erst sind, wohl abgesandt werden können, und nur auf diesem Wege würde dem fast im ganzen Reiche stockenden Fabrikwesen, Leben und Gedeihen gegeben werden können. — Dies sind ungefähr die Grundzüge eines Planes, den Hr. Jakob Aders in der hiesigen Provinzial-Zeitung weitläufiger behandelt hat. Er ist der Meinung, daß die zur Absendung des ersten Schiffes erforderlichen 70,000 Thlr., durch Aktien von 500 Thlr. leicht zusammen zu bringen seyn würden, bestimmt diese erste umsichtig assortierte Ladung vor allen Dingen für die Republik Hayti, und hofft, daß ein glücklicher Erfolg dieses Versuches, den Zusammentritt einer förmlichen Hanse in Köln, noch vor Ablauf dieses Jahres bewirken werde.

Riga, den 5ten Januar.

Im vorigen Jahre betrug der Werth der von hier ausgeföhrten Waaren nach England 22492135 Rubel 70 Top., Holland 7375759 R. 30 E., Frankreich 2053287 R., Spanien 2207850 R. 60 E., Portugal 903027 R. 50 E., Italien 61889 R., Preußen 980200 R. 70 E., Schweden und Norwegen 834290 R. 70 E., Dänemark 1971677 R., Helsingör 748597 R. 90 E., Hamburg 221925 R., Bremen 608361 R. 50 E., Lübeck 703608 R. 50 E., Rostock 19298 R.

Aus dem Hannoverschen, vom 16. Jan.

Unterm 19ten Dezember ist eine Verordnung, daß Apothekerwesen betreffend, erschienen, worin es unter andern heißt:

„Unsern Provinzial-Regierungen liegt ob, dafür zu sorgen, daß die Apotheken zweckmäßig im Lande vertheilt und derselben weder zu viele noch zu wenige in den verschiedenen Gegenden und Orten vorhanden seyn mögen. Das Bedürfnis des Publikums, nicht in zu weiter Entfernung seine Arznei nachzusuchen oder mit gefährlichem Zeitverlust auf deren Bereitung warten zu müssen, und die nothwendige Aufrechthaltung des Apothekerstandes, durch Sicherung einer angemessenen Concurrenz von Käufern, müssen hierbei sorgfältig erwogen und mit einander ausgeglichen werden. Niemand soll als eigenhümlicher Besitzer oder Pächter einer Apotheke bestätigt werden, welcher nicht 25 Jahre alt ist, den Ruf eines rechtschaffenen, verständigen und gesetzten Mannes besitzt, der nicht in dem Examen zu Hannover in Absicht seiner Kenntnisse gut bestanden ic.“

Aus Italien, den 5. Januar.

In dem Bericht, der dem Parlament zu Neapel auf die Botschaft des Königs vom 7ten Dezember erstattet wurde, wird auch das Schreiben eines diplomatischen Agenten vom 14ten November mitgetheilt, worin es heißt: „Die Abneigung der europäischen Kabinete hat ihren Grund in der Art, wie die Constitution eingeführt worden. Die Einheit der Kammer; die Beschränkungen der Königl. Prätrogative; das Ungewöhnliche einer Versammlung diplomatische Verhandlungen mitzuteilen; die permanente Commission; die Ernennung der Beamten durch das Parlament; die Gebundenheit der vollziehenden Minister; die Gebäßigkeit des der Regierung gelassenen, und, da es bloß suspendirend ist, unwirksamen Veto, diese und andere Verfügungen der spanischen Constitution erschienen den Mächten als Zündstoffe der Unordnung und Anarchie, und als unverträglich mit der Ruhe Europas. — Mir scheint, sagt der Agent, diese Uebelstände könnten alle durch ein Mittel gehoben werden, und dies ist: die spanischen Constitution zu verwerfen, und dagegen eine neue neapolitanische zu gründen. Dies ist die Hauptsache, und in Hinsicht derselben ist die Wahl kurz: entweder Europas Wünschen mit Würde entgegen kommen oder sich auf einen Krieg und dessen Folgen gefaßt machen; entweder selbst die Constitution abändern oder erwarten, daß ein Anderer kommt und sie ändere.“ Der Agent schloß „dem Rathe, die Vermittelung einer großen Macht nachzusuchen, damit sie zur Vergeltung unster Abänderungen uns den Frieden verschaffe. — Wir waren, sagt der Bericht vom Daseyn der Uebel nicht überzeugt und verschmähten folglich die Heilmittel. Die Einheit der Kammer fand sich durch die Einsetzung des Staatsraths aufgewogen; nicht die Königl. Prätrogative, nur die Macht der Minister schien uns beschränkt; nicht stand die Nothwendigkeit ausgesprochen, diplomatische Verhandlungen der Kammer mitzuteilen, sondern nur die: von den Ergänissen derselben ihr Rechenschaft zu legen. Wir begriffen nicht, wie man sagen könne, daß das Parlament die Beamten ernenne, während ihm bloß das Recht zusteht, für den Staatsrat eine dreifache Kandidatenliste vorzulegen. Wenn die Gewalt der Minister gebunden ist, so ist es, um Böses, aber nicht, um Gutes zu thun. Das Veto könnte uns nicht unwirksam erscheinen, da es Jahr lang die Vollziehung der Gesetze verschieben kann, und die Nothwendigkeit der Eintracht der beiden höchsten Gewalten darbietet. Gewiß ist den hohen Verbündeten die Unabhängigkeit unsers Reichs, so heilig wie das Völkerrecht, wie der

ungebrüte Ruf ihrer Gerechtigkeitsliebe. Jemem König von Syrakus, der die Abschaffung der Menschenopfer im Friedensschluß mit Karthago bedingte, erwarb dieser Umstand den Ruhm, er habe für die Menschheit stipulirt. Müßte nicht die blutige Stipulirung der Könchtsschafft (?!) eines Volkes den Ruhm der größten Triumphe entehren? Wer könnte solche Gestinnungen den großmuthigen Lenken Europas unterschieben wollen? Desreichs, Russlands und Preußens erster Laut gab Zeugniß ihrer Gerechtigkeitsliebe; sie wünschten unsern Monarchen in der Mitte ihrer Versammlung zu sehen. Es war gerecht, in das Kabinett von Laibach einen Vertreter der Legitimität unserer politischen Reform, unserer Unabhängigkeit, unsers gemeinschaftlichen Vertrages einzuführen. Die Königl. Botschaft am 7ten Dezember unterrichtete uns hier von. Wir gewährten darin zwei Gegensätze; den Entschluß der Einladung zu folgen und die Grundlagen einer neuen Constitution. Wir erblickten in ersterm den Ausdruck der Königl. Gestinnungen, würdig des Herzens Ferdinands; wir erblickten in letztern einen unangenehmen Mißgriff des Verfassers der Botschaft, dem der König nicht bestimmen konnte. Wenn er nach Laibach geht, so geht er, um die Verläudungen unserer Feinde zu widerlegen und das Glück und die Unabhängigkeit des Reichs zu schirmen, um der Welt zu beweisen, daß nicht das Zittern der Furcht, sondern der Schwung des Ruhms ihm die Hand führt, die er auf das spanische Statut zur Beheuerung legte.

Neapel, den 6. Januar.

Die vom Parlamente zu Kontrollirung der ausübenden Macht beschlossene Kriegscommission soll aus einem General-Lieutenant zweien Marechaux de Camp, drei Obersten und drei Deputirten des Parlaments bestehen. Der Deputirte Poerio sprach von der Nothwendigkeit sie auf der Stelle zu errichten, indem er ihr manches Dringende zu eröffnen habe.

Die vom Parlamente zur Königl. Sanction eingesendeten Botschläge betreffen die Aufhebung der Majorate, Abschaffung der Abgaben an die bischöflichen Stühle, und Aufhebung der Hazardspiele. Ferner sollen die Gemeinden in Zukunft weder die Besoldungen der Königl. Bezirkrichter, noch den Unterhalt der Gefangenwärter und Verhafteten, noch jenen der Pfarrer und Vikarien zu tragen haben, sondern alle diese Ausgaben sollen aus dem öffentlichen Schatz bestritten werden. Aus allen Provinzen geben über das Benehmen des Parlamentes am 7ten Dezember Dank-Adressen ein.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent hat an den Kriegsminister folgendes erlassen.

„Um dem Corps der Husaren und Dragoner über die bei der letzten Parade gezeigte Haltung und Dienstkenntniß meine volle Zufriedenheit zu bezeigen, gewähre ich beiden Corps das Vorrecht, wechselweise und im Vereine mit den Milizen, die Wachen im Königl. Schlosse zu beziehen.“

Franz, Regent.

Ein Aufsatz im Giornale constitutionale unter dem Titel: Einige Gedanken über die Anklage der Minister von einem Freunde des Vaterlandes, eifert außerordentlich gegen das absichtliche Bestreben, Verbrechen da aufzufinden zu wollen, wo keine seyn, und empfiehlt bei der Behandlung dieser ganzen höchst delikaten Angelegenheit, die Gesetze der Vernunft, der Menschlichkeit und Mäßigung nicht unbeachtet zu lassen.

Madrid, den 1. Januar.

Der hiesige Magistrat hat ein Exemplar der politischen Constitution der Monarchie, in den Schlussstein der Haupt-Arcade des Thores von Toledo mit vielen Feierlichkeiten legen lassen. Am 29. Dezemb. versammelte sich die permanente Deputation der Cortes zur Berathung über die zeitige Lage Neapels.

Die Kriegs-Fregatte Constitution ist nach dreißig-tägiger Fahrt, am 31. Nov. aus Vera Cruz und Havanna im Hafen von Cadiz angelangt, und hat aus Vera Cruz 3.127.857 vollwichtige Piastre, 15 Kisten mit 2941 Mark Silber, 1537 Arrobas Kochenille, 39 Ballen Indigo und 27000 Pfund Vanille, aus Havanna aber eine ansehnliche Quantität Tabak mitgebracht; der Werth der ganzen Schiffsladung wird über 20 Millionen Fr. geschätzt.

Uebrigens herrscht hier die größte Ruhe; die Regierung fährt fort, außerordentliche Energie zu zeigen.

Man ist gegenwärtig mit Organisation des Theiles der Armee beschäftigt, der unter dem Namen Reserve, aus 5040 Mann Infanterie und 900 Mann Cavallerie bestehen soll.

Stockholm, den 5. Januar.

Die Zollgefälle vom Jahre 1819 ergeben eine Gesamtsumme von 2.005,681 Thl. 46 Schill. 3 Pf. Banko. Nach Abzug aller Gehaltskosten ist ein Überschuss von 1.570,130 Thl. 44 Schill. 11 Pf. Banko geblieben, der den von 1818 um 511,085 Thl. 40 Schill. 7 Pf. übersteigt.

Zwischen den beiden Skandinavischen Reichen soll eine neue Landstraße von Tostedals-Kirche in Dalsland nach Högsund angelegt werden. Die Länge wird 21,958 Ellen ausmachen. Die Kosten für die Aulegung dieser Straße, und 9 Steinbrüche an derselben, werden zu 19,956 Thlr. Banko angeschlagen. Die Arbeit geht auf Aktien und muß vor Ende 1822 vollendet seyn.

Im Meerbusen Christania - Fiord wird auf der nördlichen östlichen Fuglebuk-Scheere ein Blink-Feuer von 3 beruhmenden Lampen errichtet, welches das ganze Jahr hindurch brennen soll.

Wir leiden einen äußerst empfindlichen Mangel an Brennholz, indem nicht allein die Finnischen Schiffe früher durch widrige Winde zurückgehalten worden, sondern auch bei der seit 14 Tagen anhaltenden Kälte von 12 bis 18 Graden kein Zoll hoch Schnee gefallen, und also auch die Zufuhr in Schlitten unmöglich ist.

### Vermischte Nachrichten.

Der Zuchthausgefangene Heinrich Schäfer, aus Oberberg gebürtig, 38 Jahr alt, ist durch zwei gleichlautende Erkenntnisse des Königl. Kammergerichts, welche durch die allerhöchste Kabinets-Ordre vom 1. Dezbr. pr. bestätigt sind, verurtheilt worden: wegen des an dem Ober-Inspektor der hiesigen Strafanstalt Luft am 7. April 1820 verübten Todeschlagens, nach öffentlicher Ausstellung an einem Schandpfahle mit dem Beile vom Leben zum Tode gebracht zu werden; und ist diese Strafe heute an ihm vollstreckt worden.

Spandow, den 22sten Januar 1821.

Königsberg.			
Cours vom 21. Januar. 1821.	Verk.	Käufer.	
Ducaten neue . .	f. 9 26	—	—
alte . .	9 22	—	—
Albertsthaler röndige . .	4 9	4 9	
Rubel neue . .	3 8	—	—
Friedrichsdor . .	— —	17 3	
Münze . .	— Rl.	100 Rl.	
Pfandbriefe Östpr. . .	87	—	—
Stadt-Obligationen . .	77½	—	—
dito neue Coupons. . .	68½	—	—
dito alte dito . .	—	88	
Staats-Schuldscheine . .	68½	—	—
Lieferungs-Scheine . .	79½	—	—
Tresorscheine . . Thaler-S.	— —	100½	
			Beylage

# Beylage zum roten Stück der Elbingischen Zeitung.

Elbing. Donnerstag, den 17ten Februar 1821.

## Abschieds-Complimente.

Bei meiner Abreise von hier nach Königsberg halte ich es für meine heiligste Pflicht, den edlen Bewohnern Elbings meinen wahrhaft aufrichtigen Dank, für die mir, bei meiner langwierigen Exil bewiesene menschenfreundliche Hülfe, darzubringen. Ich scheide mit dockbarem und gerührtem Herzen, und nenne mir die Ehre allen meinen wertgeachteten Gönner und Freunden hiemit ein herzliches Lebewohl zu sagen.

Elbing, den 17ten Februar 1821.

Carl Gerschmann.

## PUBLICANDA.

Sonnabend den 2ten und Sonntag den 4ten Februar wird die Schupocken-Impfung in folgender Art fortgesetzt werden, als:

- 1) am Sonnabend Vormittag um 11 Uhr in dem Hause des Herrn Doktor Hencke, für die Impflinge aus der Stadt und den Vorstädten, mit Ausnahme der Königsberger Vorstadt und dem Fischer-Borberge.
- 2) am Sonntag Vormittag um 11 Uhr in dem Schulhause zu heiligen Leichnam für die ganze Königsberger Vorstadt mit Ausnahme des äußern Angers, d. r. Colonie, Mattendorf und Englische Brunnen für welche letztere um dieselbe Zeit in der neuen Schule die Impfung statt finden soll, und
- 3) an demselben Tage Nachmittag um 2 Uhr auf dem Fischer-Borberg beim Schulzen Deckner.

An diesen Tagen müssen an den besagten Orten und zu der bestimmten Zeit nicht nur alle noch zu impfenden Kinder sondern auch alle diejenigen hinzugebracht werden welche bereits am 27sten und 28sten d. geimpft worden sind, damit Letztere behufs der nothwendigen Revision über den Erfolg der Impfung entweder mit Attesten versehen oder nochmals geimpft werden können.

Die resp. Bezirks-Vorsteher, Schulzen und Schullehrer werden ausgesordnet in den Impf-Terminen persönlich zu erscheinen um den Herrn Arzten

die etwa erforderliche Assistenz zu Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und bei Führung der Listen bei diesem Geschäft zu leisten.

Da die auf einigen Punkten der Vorstädte und sogar mitten in der Stadt ausgebrochene Menschen-Pocken sehr tödlich sind, welche nicht allein dem Leben aller derjenigen die damit besallt worden mit Gefahr drohen, sondern auch zur Vermeidung wiederer Ansteckung es nothwendig machen, daß alle Häuser wo die natürlichen Pocken ausbrechen sogleich gesperrt und die Bewohner ihrer Freyheit beraubt werden, so erwartet das unterzeichnete Polizei-Direktorium, daß alle Bewohner der Stadt und Vorstädte im Anerkenntniß der vielseitigen mühevollen ärztlichen Vorsorge und der sorgfältigsten Vorkehrungen der Gesundheits-Beamten zu Abwendung der Pocken Noth sich beeiftern werden, jenen Nachtheilen zu entsagen und durch Gestaltung aller Impfungen in den vorgeschriebenen Terminen so wie überhaupt durch pünktliche Befolgung der diesfälligen Anordnungen den menschenfreundlichen Bemühungen der Herren Impfarzte entgegen zu kommen.

Das Ausbleiben der Impflinge kann nur Krankheit derselben, oder andere wichtige Gründe entschuldigen, jedenfalls aber muß von dem Erfolg der geschehenen Impfung in den obigen Terminen Anzeige gemacht werden.

Elbing den 20ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Direktorium.

Die Bestimmungen der Straßen-Polizei-Ordnung §. 1. und 3., daß nämlich am Mittwoch und Sonnabend spätestens Nachmittag um 2 Uhr jeder Haushaltseigentümer die Straße vor seinem Hause gehörig kehren lassen muß, und daß das Auswerfen des Haushaltsguts auf die Straße durchaus verboten ist, werden seit einiger Zeit wenig beachtet und dadurch die Pächter der Straßen-Reinigung verhindert, die Unreinigkeiten zu gehöriger Zeit regelmäßig fortbringen zu lassen; es wird daher diese Vorschrift dringend in Erinnerung gebracht und die genaue Befolgung derselben erwartet, damit Straf-Befreiungen vermieden werden.

Elbing, den 20ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Direktorium.

Dem Publikum dient zur Nachricht, daß der Reparatur-Bau der altsächsischen Brückebrücke am Ende der neuen Chausse nach Marienburg, nunmehr beendigt, und die Passage über die genannte Brücke wieder hergestellt ist.

Elbing, den 31ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Landräths-Amt.

### Offener Arrest.

Da über das Vermögen des Einsassen Friedrich Niemer von Lichsfelde Concurs eröffnet werden, so wird allen und jedem, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschäften hinter sich haben, hiedurch aufgegeben, demselben nicht das Mindeste zu verabschlagen, vielmehr dem Gericht davon fordernamt freuliche Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch im Vorbehalt der davon habenden Rechte, in das gerichtliche Depositorium abzuliefern. — Sollte jemand dem obigen Adreß, dem Gemeinschuldner etwas bezahlen, oder auszantworten, so wird dieses für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigerechnet werden, wenn aber der Inhaber solcher Gelder und Sachen, dieselben verschweigen und zurück behalten sollte, so wird derselbe alles seines daran habenden Unterfang und andern Rechts verlustig erklärt werden.

Marienburg, den 1ten November 1820.

Das Parimontal-Gericht von Lichsfelde.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß der Einsasse Johann Karsten von Jungier und die Witwe d. s. Peter Siehberg, Ebrinina Elisabeth geb. Steiniger vor Eingehung der Ehe mit einer der die statutarische Gütergemeinschaft in Besitz d. s. eigentümlichen Vermögns sowohl, als Hinsicht des künftigen Erwerbs, imgleichen in Bezug zu erlangender Erbschaft in Geschenke und sonstiger Glückfälle durch den am 1zen Dezember 1820. gerichtlich errichteten Vertrag eingeschlossen haben. Elbing, den 3ien Januar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier anhängenden Subhassations-Patent, soll das der verwitwete gewesenen Kogaen Bush i St. gebürtige Radtke gehörige sub Litt. A. XIII. No. 15. hieselbst auf dem Friedhomm gelegene auf 187 Mura 69 gr. 11½ p. gerichtlich abgedachte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Liquidations-Termin hiezu ist auf den 31ten

März 1821 um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrat Klebs anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen. Ihr Gebot zu verlautbaren und gewichtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termintestender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Lore des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 1sten Dezember 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier anhängenden Subhassations-Patent, sollen die zur Kaufmann Friedrich Thänschen Concursmasse gehörigen sub Litt. A. I. 420., A. I. 421. und A. I. 553. hieselbst gelegene, usw resp. 826 Msr. 69½ gr. 2013 Msr. 11½ gr. und 2202 Rthlr. 17 gr. 13½ pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstücke öffentlich versteigert werden. Die Liquidations-Termine hiezu sind auf den 10ten März 1821, den 12ten Mai 1821 und den 14ten Juli 1821, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Kommergerichts-Reservarius Hollmann anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewichtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termintestender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Lore der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 21ten November 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier anhängenden Subhassations-Patent, soll das zur Sohler und Häfer Carl Gottfried Kölplerschen erbschaftlichen Liquidations-Masse gehörige, hieselbst in der langen Hinterstraße sub Litt. A. I. 329 gelegene auf 1581 Rthlr. 64 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Liquidations-Termin hiezu ist auf den 1sten März 1821 um 10 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrat Daunque an-

beraumt, und werden die besig- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann alß hier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommende Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 24ten November 1820.  
Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem alß hier aushängenden Subhastations-Patent soll das der Witwe des Einsassen Peter Fiehberg, Elisabeth geb Steiniger gehörige sub Litt. D. IX. 10. im Dörre Jungfer belegene auf 7648 Rile. 22 gr. 4 pf. gerichtlich abgeschlagene Grundstück mit den Pertinentienstücken Litt. D. III. c. 6. und Litt. D. VIII. a. 1. öffentlich versteigert werden. Die Auktions-Termine hiezu sind auf den 20ten Januar, den 21ten März und den 23. Mai 1821 jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm O-purirten Herrn Justizrat Franz anberaumt, und werden die besig- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann alß hier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der in dem gestern Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden. Elbing den 3ten November 1820.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Die neben der heil. Geiss.-Kirche belegene, dem Hospital zugehörige Wohnung sub No. 576., welche bisher der Drckslér Winkel bewohnt hat, soll in termino den 6ten Februar c. Vormittag um 11 Uhr anderweitig auf 6 Jahre vermietet werden, welches den Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Elbing, den 23ten Januar 1821.

Der Magistrat.

Zur anderweitigen Vermietung des bisher von dem Raummeister Gehrké bewohnten Gartens der St.

Nikolai-Kirche an der Schweinbrücke von Ostern d. J. ab, ist der Termin auf den 14ten Februar c. Vormittags um 10 Uhr zu Rathhouse vor dem Herrn Stadtrath Schwarz anberaumt; welches zur Wahrnehmung dieses Termins hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Elbing, den 16ten Januar 1821.

Der Magistrat.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß zufolge höherer Bestimmung ein Jeder, der mit Extravoss reisen will, zur Vervollständigung des Begleitzettels seinen Namen, Charakter, Wohnort, der Endort seiner Reise, die bestimmte Stunde des Abgangs, die Personenzahl, ob er einen eignen Wagen habe oder nicht, und wo die Pferde sich einfinden sollen, schriftlich eigenhändig anzugeben müsse. — Auf mündliche Bestellungen wird gar nicht geachtet und werden namentlich die Gastwirthe aufmerksam gemacht, fremde Reisende hiervon in Kenntniß zu setzen.

Elbing, den 26ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Post-Amt.

Einem geehrten Publiko zeige hiendurch ergebenst an, daß ich den Herrn A. E. Fülbörm, seit mehreren Jahren Mitarbeiter in meiner Handlung, von heute ab als Theilnehmer in dieselbe, bei unveränderter Firma, aufgenommen habe. Für das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen stelle hiemit meinen aufrichtigsten Dank ab, und bitte es uns auch ferner zu erhalten, indem es unser angeleghentlichstes Bestreben sein wird, dasselbe jederzeit zu rechtfertigen. Elbing, den 1. Februar 1821.

C. W. Weyrowitz.

Montag den 5ten Februar c. wird frisch Tonnenbier zu haben seyn bei Friedrich.

Donnerstag den 8ten Februar c. ist Bier zu verkaufen bei Hanff.

Zwei schöne schwarze russische Pelze, wie auch Chalotscheine sind billig zu haben in der heil. Geiss.-Kirche bei Utmanowski.

Denen resp. Haushaltungen welche ihren Bedarf an trocken Brennholz von mir nehmen, zeige ich an, daß ich die Verkaufs-Preise davon heruntergesetzt habe und von heute an das Bierzel Büchenholz zu 23 fl. Et., das Bierzel Büchenholz zu 21 fl. Et., und das Bierzel Ellernholz zu 18 fl. Et. frei von allen weiteren Kosten

hier zur Stelle lieferre. Den Fuhrleuten wird jedesmal vom Waldwart Liedtke ein gedrucktes Urtheil, worin die Zahlen im Walde aufgeföhrt werden, über die Anzahl der im Viertel enthaltenen Kloben, zu geben. Elbing, den 26sten Januar 1821.

Achenwall.

Ein kleiner Handwagen mit eisernen Achsen, ein kleiner beschlagener Schlitten, und ein Reibstein ist billig zu verkaufen vom Maler Weiß.

Rechter guter frischer Caviar ist zu haben im weißen Schwan.

Drei Bratenwender, auf englische Art gefertigt, sind zu verkaufen, bei dem Schlossermeister Kühnopsel, in der Neustadt.

Die Witwe Joosten in Nogathau ist gesonnen ihr eigenhümliches Grundstück in Unter-Kerbwalde mit 1 Hufe und 10 Morgen zu verkaufen, und es können 3000 Thlr. auf die erste Hypothek stehen bleiben. Liebhaber können sich beim Nachbar Heine. Braun in Ober-Kerbwalde melden.

Mein Haus in der langen Hinterstraße No. 262, ist von Ostern ab zu verkaufen oder zu vermieten. Nähere Auskunft giebt der Maurermeister Schwefeger.

In No. 23. auf der Hommel, ist noch eine gute Stube nach vorne, zu vermieten.

Bei mir sind zwei Stuben nebeneinander, vorne heraus, an einen unverheiratheten Mann zu vermieten, und auf Ostern zu beziehen.

Urban.

In meinem Hause in der Schwiedestraße steht von Ostern ab 3, nöthigen Fälls auch 4 Zimmer, nebst andern Bequemlichkeiten, an eine stille Familie, oder an einen unverheiratheten Herrn mit und ohne Meublen zu vermieten. Rosenthal.

Eine geräumige Vorderstube mit auch ohne Meubeln ist von Ostern ab zu vermieten, beim Böttchermeister Herrmann am alten Markt No. 65.

In dem Hause No. 55. heit. Geiststraße, sind von Ostern d. J. ab 5 Stuben, ein Saal, Keller, Küche und Holzraum zu vermieten. Das Weiteres erfährt man bei dem Justizrat Pröw.

Bei mir sind 2 Stuben nebst Küche und Holz, gelag von Ostern ab zu vermieten.

C. L. Krieger.

Wasserstraße No. 425.

Drei Stuben sind in meinem Hause für einzelne Herren von kommende Ostern ab zu vermieten bei Stephan in der Fleischstraße.

Das Haus nahe dem Stadthofe No. 8., wobei ein Raum, Hofraum, Garten und alle Bequemlichkeit steht zu vermieten. Man milder sich in demselben Hause.

Bei der Stadtschwiede No. 1. in der ersten Etage sind drei Stuben mit aller Bequemlichkeit von so gleich oder Ostern ab zu vermieten, bei dem

Buchhauer Lange.

Eine Gelegenheit mit 3 Stuben, Küche und Hofraum nebst aller Bequemlichkeit, welche bis dahin Herr Antoniann Schönenmann bewohnt hat, ist d. J. von Ostern ab zu vermieten, beim Zimmermeister Budelman jun. vor dem Königbergertor.

In der Spieringsstraße in dem Hause No. 285. ist eine Gelegenheit, aus zwei Stuben, und der dazu gehörigen Bequemlichkeit bestehend, an einzelne Herren, oder an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere hierüber in der hiesigen Buchhandlung oder in demselben Hause.

In der neustädtischen Junkerstraße No. 721. sind zwei Stuben eine Treppe hoch, von Ostern oder von gleich ab zu vermieten. Gardeng.

Es sind 2 Speicher-Räumen zu vermieten, durch den Mäklér J. B. L. Piotrowski.

Weinen Hof zu Groß-Wieckau sub Litt. C. VII. 1. bin ich willens auf ein oder mehrere Jahre mit 2½ Morgen destillier Wintersaat, der vorrätig liegenden Sommerzaat, und dem hieslichen lebendigen und rothen Inventarium, aus freier Hand zu verpachtet. Pachtflüsse belieben sich bei mir über die andheren Bedingungen in dem Hause dasselbst bis zum 24ten Februar c. zu melden. Hierbei bemerke ich noch, daß es für junge Ansänger welche eine Wirthschaft übernehmen wollen, sehr vortheilhaft ist, indem sie alles complett finden. Kirßen.

Ein Pfug, zwei Egden und zwei Lust-Wagen werden zu Kauf gesucht. — Verkaufsstätte des einen oder d. s. andern belieben gesünkt den Kaufpreis in der Buchhandlung zu erfragen.

Zweitausend Reichsthaler habe ich gegen hypothekarische Sicherheit zu ergebe.

G. E. Gries. Mäklér.

4000 fl. Pr. Courant werden zur ersten Stelle auf ein Grundstück in der Neustadt gesucht. Der Mäklér J. B. L. Piotrowski giebt hierüber die nähere Auskunft.

Eine silberne Schreibfeder ist gefunden worden. Wer sie verloren, welche solche gegen die Insertionskosten und ein angemessenes Findegeld in der Buchhandlung abholen.